

Sprüche der Weisheit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **153 (1874)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche der Weisheit.

Der kluge Mann schweift nicht nach dem Fernen
Um Nahes zu finden,
Und seine Hand greift nicht nach den Sternen
Um Licht anzuzünden.

*

Such' keine Weisheit und Erfahrung
In alter Bücher Staub vertieft —
Die allerbeste Offenbarung
Ist: die aus erster Quelle trieft.

*

Wer glücklich ist, der ist auch gut,
Das zeigt auf jedem Schritt sich;
Denn wer auf Erden Böses thut,
Trägt seine Strafe mit sich.
Du, der in Deiner frommen Wuth
Des Zorns und Hasses Sklave,
Du bist nicht glücklich, bist nicht gut:
Dein Haß ist deine Strafe.

*

Niemand hört Dir gläubig zu
Wenn du beginnst: ich bin klüger als Du!
Drum: wenn Du Andre willst belehren,
Mußt du dich erst zu ihnen belehren.

*

Wer sich beurtheilt nur nach sich,
Gelangt zu falschen Schlüssen —
Du selbst erkennst so wenig Dich
Als Du Dich selbst kannst küssen.

*

Wer in der Zeit vernünftig,
Ist glücklich in der Zeit,
Und wird's so bleiben künftig
In alle Ewigkeit.

*

Nicht immer am besten erfahren ist,
Wer am ältesten an Jahren ist —
Und wer am meisten gelitten hat,
Nicht immer die besten Sitten hat!

*

Wie auf dem Feld nur die Frucht gedeiht
Wenn sie Sonne und Regen hat,
Also die Thaten des Menschen nur
Wenn er Glück und Segen hat!

*

Wo sich Kraft will offenbaren,
Wird sie Widerstand erfahren,
Schlechtes sucht mit Gutem Streit —
Ist sie klein, wird sie erliegen,
Ist sie groß, so wird sie siegen
Ueber Tücke, Haß und Neid.

Aus derselben Ackerkrume
Wächst das Unkraut wie die Blume.
Und das Unkraut macht sich breit.
Doch es raubt nichts von dem Ruhme
Duft und Glanz der schönen Blume.

*

Daß Weisheit nach der Armuth strebt,
Hat man auf Erden oft erlebt,
Doch daß die Armuth gern ihr Ohr
Der Weisheit leiht, kommt sel'tner vor.

*

Das Leben ist ein Darlehn, keine Gabe —
Du weißt nicht wie viel Schritt Du gehst zum Grabe,
Drum nütze klug die Zeit; auf jedem Schritt
Nimm das Bewußtsein Deiner Pflichten mit.
Gewöhne Dich, da stets der Tod Dir dräut —
Danfbar zu nehmen was das Leben beut;
Die Wünsche nicht nach Aeußerm zu gestalten,
Sondern den Kern im Innern zu entfalten;
Nicht fremder Meinung unterthan zu sein,
Die Dinge nicht zu schätzen nach dem Schein;
Nicht zu verlangen, daß sie sollen gehn
Wie wir sie wünschen — sondern sie verstehn;
Daß wir uns bei Erfüllung unsrer Pflichten
(Da sie's nach uns nicht thun) nach ihnen richten.

*

Zweierlei laß Dir gesagt sein,
Willst Du stets in Weisheit wandeln
Und von Thorheit nie geplagt sein:
Laß das Glück nie Deine Herrin,
Nie das Unglück Deine Magd sein!

*

Im Winter trink' ich und singe Lieder
Aus Freude, daß der Frühling nah ist —
Und kommt der Frühling, trink' ich wieder
Aus Freude, daß er endlich da ist.

*